

Liebe Mitglieder der IVF-Gesellschaft,

die Corona-Krise hat leider einen massiven direkten Einfluss auf unsere Tätigkeit und unsere Unternehmen.

Es ist notwendig, Entscheidungen zur weiteren Behandlung von Patienten zu treffen. Dazu gibt es derzeit Empfehlungen der ESHRE

(<https://www.eshre.eu/Press-Room/ESHRE-News#CoronaStatement27feb>)

sowie der ASRM

(<https://www.asrm.org/news-and-publications/news-and-research/press-releases-and-bulletins/covid-19-suggestions-on-managing-patients-who-are-undergoing-infertility-therapy-or-desiring-pregnancy/>)

Die ESHRE Empfehlungen sehen vor, keine neuen Behandlungen zu beginnen, bestehende Behandlungen fortzuführen, aber es wird vorgeschlagen in Betracht zu ziehen, keinen Transfer mehr durchzuführen, d.h. „freeze all“. (all fertility patients ... should avoid becoming pregnant at this time. For those patients already having treatment, we suggest considering deferred pregnancy with oocyte or embryo freezing for later embryo transfer.)

Es gibt jedoch sicher Patienten, die aufgrund der Eizellanzahl, Embryonalqualität, Alter oder anderen Gründen durch ein „freeze all“ ihre Chance auf ein Kind deutlich verringern würden. Deshalb sollte jedes Zentrum nach Risikoabwägung auch die Möglichkeit haben, begonnene IVF-Zyklen mit einem Embryotransfer zu beenden.

Natürlich bedarf es in diesem Fall der Aufklärung, dass eine COVID-19 Infektion während der Schwangerschaft möglicherweise Risiken beinhaltet, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen können. Dieses Risiko einer möglichen COVID-19 Infektion während der Schwangerschaft wird aber auch in den nächsten Monaten, möglicherweise auch Jahren bestehen.

Daher schließen wir uns als Österreichische IVF-Gesellschaft den Empfehlungen der ESHRE an, dass keine neuen Kinderwunschbehandlungen mehr gestartet werden sollen, bestehende aber zu Ende geführt werden können, wenn die Voraussetzungen gegeben sind mit „freeze all“. Sollten die Voraussetzungen für „freeze all“ nicht optimal gegeben sein, kann nach Risikoabschätzung und Aufklärung des Patienten auch ein Embryotransfer durchgeführt werden.

Unabhängig davon werden wir - auch gemeinsam mit der ÖGRM - mit dem IVF-Fonds Kontakt aufnehmen, um mögliche Lösungen für die leider zu erwartenden finanziellen Einbußen zu finden.

Herzliche Grüße und die besten Wünsche in dieser schwierigen Zeit

Andreas Obruca
Präsident

Michael Zajc
Präsident Stellvertreter